

Buchbesprechungen

Deutscher Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau e.V. (Hrsg.): Erfahrungen bei Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern. - Schriftenreihe des DVWK 79, Verlag Paul Parey, Berlin, 1987, 276 S.

Die Erhaltung der Gewässervielfalt und ihrer Lebensgemeinschaft gilt als wichtigstes Ziel der Pflege und Gestaltung von Fließgewässern. Dies steht bedauerlicherweise unter der Prämisse, daß wir den natürlichen Zustand der Lebensgemeinschaft und der bedingenden Faktoren nicht kennen, aber als Maßstab heranziehen. Der Ausgangspunkt ist demnach ebenso falsch wie die verallgemeinernden Maßnahmenkataloge im vorliegenden Bericht sogar mit Kostenaufwendungen, die immer nur für einen untersuchten Gewässerabschnitt zutreffend sein können. Es darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, daß jeder Gewässerabschnitt mit seiner rheophilen bzw. rheobionten Biozönose im Zusammenwirken mit der jeweiligen Dynamik anders gestaltet ist und einer eingehenden Untersuchung bedarf. Wie sehr hier der Aktionismus im Gewässerbau im Vordergrund steht und nicht die synökologische Betrachtungsweise, zeigt die äußerst mangelhafte Darstellung der Fauna. Fehlerhaft und ohne ausreichende Methodenkritik sind auch quantitative Bestandseinbußberechnungen bei Mähaktionen in einem kleinen Fließgewässer. Diese Zusammenfassung wendet sich primär an die Verantwortlichen in Behörden und Verbänden, die mit dem Ausbau und der Unterhaltung von Gewässern befaßt sind, die demnach auch hier über die Komplexität dieses Lebensraumes nur ungenügend und einseitig unterrichtet werden.

E.-G. BURMEISTER

BAUR, W. H.: Gewässergüte bestimmen und beurteilen. - 2. Aufl., Verlag Paul Parey, Berlin, 1987, 141 S.

Einfache, aber dennoch zuverlässige Verfahren zur Bestimmung der Gewässergüte rücken zunehmend ins Bewußtsein der Bevölkerung, induzieren aber leider auch die Durchführbarkeit für Jedermann. Neben den chemischen und mikrobiologischen Verfahren werden Mitglieder des Makrozoobenthos vermehrt zur Beurteilung herangezogen. Auch im vorliegenden Buch wird dieser Methode zu Beginn höchste Aufmerksamkeit geschenkt, wobei unterschlagen wird, daß die Lebensgemeinschaft sich aus einer kaum faßbaren Fülle an Arten rekrutiert, von denen hier generalistisch nur wenige vorgestellt werden. Auch die notwendige Kenntnis der Gesamtverbreitung, der Dominanzen und der Konkurrenzen zu anderen Arten wird hier nicht hinterfragt. Eine Unterscheidung von runden zu flachen Eintagsfliegenlarven entbehrt jeder wissenschaftlichen Zuordnungshypothese, da ausschließlich die Art als zoogeographisch-ökologisch eingengerter Aussagefaktor gelten darf. Ein Heer selbsternannter Gewässerbeurteiler kann an einem Tieflandbach nur resigniert feststellen, daß auf Grund seiner Besiedlung maximal nur ein "befriedigend (3)" herauskommen kann. Sind die Indikatoren anwend- und umkehrbar, müßte an Hand einer Artenliste ein Gewässer beschrieben werden können. Bisher ist dies nie gelungen. Der physikochemischen Analyse ist ebenso ein großer Teil des Buches eingeräumt wie den Stehenden Gewässern, die anderen Rhythmen unterliegen als den güteklassifizierten Fließgewässern. Dieses Buch wendet sich an Laien mit Interesse an chemischer nicht biologischer Gewässeranalyse. Letzterer wird auch in diese Zusammenfassung, die neben vielen anderen vergleichbaren steht, nicht gerecht.

E.-G. BURMEISTER

ZEITLER, K. H.: Biologische Gewässeruntersuchung. - 3. Aufl., Kommissionsvertrieb: Verlag Paul Parey, Berlin, 1991, 99 S.

Verwendet man den Begriff der Gewässeruntersuchung nicht direkt als Bewertungskriterium, so ist dieses Buch mit seinen zahlreichen Abbildungen (Lebensbildern) sicher ein Einstieg in die Lebenswelt unserer Fließgewässer. Die gelungenen Farbbilder und der ergänzende Text zur Biologie, den besonderen Kennzeichen, den Verwechslungsmöglichkeiten und den Anpassungsmerkmalen charakterisieren einen winzigen Ausschnitt aus der mitteleuropäischen Fließwasserfauna. Der Anspruch des exemplarischen Charakters der ausgewählten Organismen für eine Güteklassifizierung ist hier unangebracht, da nur die Art selbst als Lebensraumindikator aus der unbekannteren Artenfülle vor allem im Hinblick auf Häufigkeitsverteilung und Synökologie fungieren kann. Die Methoden zur Gewässergütebestimmung, denen der Bildteil mit Erklärungen folgt, sind glücklicherweise nur sehr kurz gehalten, die Kritik bezieht sich hier mehr auf die zitierten Originalarbeiten. Die aufgeführten möglichen Fehlerquellen zeichnen leider ein verzerrtes Bild der Methodik und der Aussagefähigkeit ermittelter "Artnachweise". Ausschließlich der umfassende Bildteil ist für Interessierte verwendbar.

E.-G. BURMEISTER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [084](#)

Autor(en)/Author(s): Gerstmeier Roland

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 74](#)